

A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024

Antragsteller*in: SPD-Landesvorstand
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des
Programmentwurfs

Antragstext

1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

1.1 Familienfreundlichstes Bundesland

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und
41 Teilhabeangebote geschaffen.

- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern
45 kostenfrei sein.

- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den
55 Einrichtungen.

- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen
72 auf 1:6 zu verbessern.

- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.

- 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.

- 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.

- 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse
104 erleichtern.

- 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat
114 weiterentwickeln.
 - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit
118 zu einer Auszeit haben.
 - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
 - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem
134 Landesprogramm ermöglichen.
 - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen
144 und der Einrichtungsträger definieren.
 - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

- 147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.
- 152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen
163 mit gezielter Förderung unterstützen.
 - 164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..
 - 171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.
 - 176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.
 - 179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.
 - 184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,
187 ergänzt um Angebote von Carsharing und Rufbusse.

188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.

- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.

- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.

- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.

- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.
- 231 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen
232 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten
233 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und
234 Begegnungsstätte zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung
235 weiterentwickeln.
- 236 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige
237 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige
238 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von
239 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten
240 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und
241 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell
242 angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im
243 Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem.
244 Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der
245 Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich).
246 Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des
247 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den
248 Weg.
- 249 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe
250 aufbauen, dass bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und
251 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die
252 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und
253 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und
254 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären
255 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.
- 256 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und
257 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir
258 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die
259 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche
260 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.
261 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere
262 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber
263

264 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter
265 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines
266 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote
267 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht
268 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu
prüfen.

- 269 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –
270 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund
271 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,
272 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den
273 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher
274 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS
275 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von
276 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer
277 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer
278 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege
279 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern
280 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an
281 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an
282 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.
283 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir
284 stärken.

- 285 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der
286 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um
287 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.
288 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen
289 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen
290 und Staatsanwälte schaffen.

- 291 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private
292 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten
293 Personalausstattung ein.

- 294 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und
295 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.

- 296 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und
297 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer
298 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.

- 299 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in
300 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu
301 entwickeln und zu etablieren.

302 1.3 Teilhabe von Senior:innen

303 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die
304 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder
305 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind
306 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die
307 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und
308 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre
309 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in
310 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer
311 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement
312 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen
313 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer
314 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die
315 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein
316 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

317 Das werden wir tun:

- 318 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen
319 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen
320 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die
321 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum
322 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.
323 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung
324 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,
325 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte
326 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,
327 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen
328 sind uns wichtige Anliegen.

- 329 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem
330 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem
331 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative
332 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen
333 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte
334 Infrastruktur weiterentwickeln. Zusammen mit den Kommunen wollen wir
335 barrierefreien und bezahlbaren Zugang zu allen Orten der Bildung, der
336 Kultur und des gesellschaftlichen Lebens ermöglichen. Hierzu wollen wir
337 einerseits die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, andererseits aber
338 auch durch unmittelbare Beratungs- und Unterstützungsprogramme
339 sicherstellen, dass neue technische Möglichkeiten von allen Menschen
340 sinnvoll und sicher genutzt werden können.

- 341 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger

342 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und
343 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von
344 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative
345 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen
346 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen
347 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.
348 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes
349 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation
350 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung
351 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

- 352 • **Mobilität sicherstellen.** Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten
353 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen
354 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die
355 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen
356 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das
357 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.
- 358 • **Sicherheit gewährleisten.** Kriminalität, die die Situation alter Menschen
359 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote
360 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen
361 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.
- 362 • **Mitwirkung und Engagement fördern.** Für uns gilt: Wann immer es um die
363 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach
364 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.
365 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie
366 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer
367 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die
368 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die
369 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement
370 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit
371 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

372 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

373 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir
374 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne
375 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit
376 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.
377 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu
378 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu
379 ermöglichen.

380 Das werden wir tun:

- 381 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen
382 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur
383 Internetgestaltung sicherstellen.

- 384 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung
385 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die
386 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur
387 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort
388 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten
389 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive
390 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die
391 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen
392 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,
393 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt
394 realisieren.

- 395 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-
396 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der
397 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für
398 Kinder mit Behinderungen umsetzen.

- 399 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives
400 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von
401 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller
402 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den
403 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende
404 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.

- 405 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der
406 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen
407 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden
408 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen
409 schaffen.

- 410 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete
411 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der
412 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein
413 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des
414 Integrationsfachdienstes.

- 415 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten
416 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für
417 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer
418 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –
419 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung

420 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu
421 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein
422 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung
423 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.

- 424 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,
425 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir
426 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.
- 427 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der
428 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen
429 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und
430 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin
431 sollen räumliche und sachliche Ressourcen an den Schulen vorgehalten
432 werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht durchzuführen. Dazu sind auch
433 technische Hilfsmittel, beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit
434 Sinnesbehinderungen, einzusetzen.
- 435 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich
436 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von
437 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

438 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

439 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch
440 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen
441 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu
442 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die
443 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den
444 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben
445 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären
446 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich
447 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in
448 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu
449 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der
450 Familie und im Beruf verbessern.

451 Das werden wir tun:

- 452 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit
453 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung
454 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir
455 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der
456 Geschlechter nicht voranbringen.

- 457 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb
458 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,
459 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu
460 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich
461 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das
462 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist
463 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.

- 464 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden
465 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)
466 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend
467 durchgeführt werden kann.

- 468 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so
469 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich
470 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen
471 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar
472 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.

- 473 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema
474 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,
475 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das
476 Verständnis füreinander gefördert.

- 477 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer
478 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft
479 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume
480 für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.

- 481 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der
482 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben
483 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten
484 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,
485 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg
486 bringen.

- 487 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird
488 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen
489 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.

- 490 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und
491 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von
492 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die
493 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur
494

- 495 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen
496 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu
497 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer
498 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend
499 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur
500 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und
501 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten
502 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale
Pflichtaufgabe.
- 503 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu
504 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der
505 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive
506 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle
507 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.
 - 508 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der
509 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten
510 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische
511 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die
512 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische
513 Entscheidungen und Programme.
 - 514 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,
515 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung
516 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für
517 alle Personen nach schottischem Modell sein.
 - 518 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das
519 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.
520 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestalten. Dies bezieht
521 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,
522 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu
523 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von
524 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder
525 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option
526 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.
 - 527 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die
528 Funktionärsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen
529 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind
530 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch
531 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die
532 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund
533 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die

534 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu
535 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu
536 begeistern.

- 537 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,
538 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der
539 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.
540 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, das alle
541 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und
542 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot
543 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,
544 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische
545 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für
546 die Streichung des § 218 StGB stark.
- 547 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus
548 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des
549 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale
550 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des
551 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin
552 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die
553 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

554 **1.6 Queerpolitik**

555 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch
556 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit
557 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen
558 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen
559 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher
560 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen
561 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen
562 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen
563 Queerfeindlichkeit an.

564 Das werden wir tun:

- 565 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer
566 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA* zu
567 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen
568 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche
569 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den
570 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des
571 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes
572 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir

- 573 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.
- 574 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste
575 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und
576 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen
577 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.
578 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren
579 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte
580 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.
- 581 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und
582 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit
583 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und
584 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf
585 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die
586 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA* in den Thüringer Lehrplan und für die
587 Entwicklung LSBTIQA*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein
588 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem
589 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und
590 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.
- 591 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als
592 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz
593 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.
- 594 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die
595 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den
596 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird
597 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.
- 598 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen
599 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür
600 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch
601 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und
602 LSBTIQA* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"
603 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen
604 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als
605 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von
606 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende
607 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende
608 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –
609 integriert werden.
- 610 • Wir werden Strukturen der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung
611 queerer Zentren als Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstelle

- 612 für Betroffene von Diskriminierung und Feindlichkeit, stärker fördern.
- 613 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer
614 Menschen, insbesondere von trans* Personen, stärker in den Blick nehmen.
615 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir
616 weiter stärken.
- 617 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um
618 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen
619 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler
620 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten
621 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für
622 LSBTIQA* sowie die Sensibilisierung Pflegenden für den alltäglichen
623 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus
624 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere
625 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen
626 generationenübergreifenden Austausch stark.
- 627 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der
628 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden
629 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die
630 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ*-Geschichte in
631 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ*-
632 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der
633 Wende.
- 634 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung
635 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch
636 "nach" ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie
637 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,
638 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für
639 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin
640 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.
- 641 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu
642 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im
643 AGG ersetzt und durch die Einführung eines
644 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken
645 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer
646 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die
647 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das
648 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz
649 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im
650 Freistaat geboten werden.

651 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

652 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen
653 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und
654 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine
655 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute
656 bestehenden Fachkräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine wertschätzende
657 Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und in unsere
658 Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden Voraussetzungen zu
659 schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

660 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten
661 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor
662 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die
663 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von
664 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

665 Das werden wir tun:

- 666 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale
667 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen
668 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer
669 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland
670 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum
671 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an
672 Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.

- 673 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und
674 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als
675 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in
676 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit
677 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer
678 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.

- 679 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-
680 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir
681 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene für dauerhaft lebende
682 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.

- 683 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch
684 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren
685 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in
686 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.

- 687 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark
688 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der
689 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle
690 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker
691 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom
692 Asyl in die Arbeitsmigration.

- 693 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen
694 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse
695 enthält und verstärkt Menschen unabhängig von einer sogenannten
696 Bleibeperspektive offensteht. Das erachten wir für notwendig, um diesen
697 Menschen die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

- 698 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde
699 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns
700 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit
701 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.

- 702 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der
703 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine
704 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.

- 705 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und
706 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und
707 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen
708 zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache und Beteiligung der Eltern als
709 auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte.

- 710 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit
711 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte
712 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die
713 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für
714 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,
715 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,
716 das gilt für Arbeitskräfte aus der EU und für Geflüchtete gleichermaßen.

- 717 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie
718 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu
719 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das
720 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in
721 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.

- 722 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der
723 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine
724

725 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser
726 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von
727 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche
728 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine
729 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine
menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.

- 730 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen
731 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und
732 Bildungsangebote von Anfang an zu ermöglichen.

- 733 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der
734 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land
735 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt
736 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem
737 keine passenden Angebote finden.

- 738 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,
739 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder
740 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere
741 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter
742 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen
743 und anpassen.

- 744 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration
745 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. Die
746 Aufgabe des Landesamtes soll sein, die Migration und Integration zentral
747 zu steuern, Dadurch sollen klare Strukturen entstehen, die bei der
748 Gewinnung von Fachkräften für den heimischen Arbeitsmarkt helfen und für
749 mehr Akzeptanz in der Gesellschaft sorgen.

750 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

751 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue
752 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir
753 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –
754 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen
755 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl
756 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der
757 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,
758 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen
759 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer
760 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-
761 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der
762 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

763 2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft

764 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der
765 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den
766 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere
767 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,
768 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,
769 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der
770 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im
771 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen
772 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein
773 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

774 2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung

775 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive
776 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für
777 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird
778 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den
779 kommenden Jahren.

780 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des
781 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden
782 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der
783 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den
784 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre
785 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin
786 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die
787 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

788 Das werden wir tun:

- 789 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch
790 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu
791 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.
792 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.
793 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch
794 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene
795 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und
796 West anzugleichen.
- 797 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges
798 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,
799 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit

800

801 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen
802 stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt
werden.

- 803 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes
804 bemerkbar. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die Attraktivität
805 des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der öffentlichen
806 Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der Gewerkschaften nach
807 guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst unterstützen.
808 Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir uns für die
809 Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein und erfüllen diese in unseren
810 Wirkungskreisen mit Leben.
- 811 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“
812 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Dazu werden wir das
813 Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz novellieren, um noch mehr
814 Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Bildungsurlaub zu nehmen. Künftig
815 sollen alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von der Betriebsgröße Anspruch
816 auf Bildungsurlaub erlangen. Zudem soll der Anspruch für Azubis auf die
817 vollen 5 Tage ausgeweitet. Eine Möglichkeit der Ansparung des Anspruchs
818 auf zwei Jahre wird geprüft. Darüber hinaus wollen wir die
819 Anerkennungsverfahren für etwaige Bildungsveranstaltungen, die durch
820 gemeinnützige Träger:innen organisiert werden, vereinfachen.
- 821 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten
822 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote
823 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und
824 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden
825 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.
- 826 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen
827 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine
828 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über
829 Quereinstiegsqualifikationen erwirken.
- 830 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben
831 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle
832 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen
833 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-
834 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in
835 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an
836 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die
837 Aufnahmegesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und
838 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern. Eine
839 staatliche Subventionierung bei der Anwerbung von Auszubildenden und

- 840 Fachkräften sollen zukünftig nur Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag
841 haben und der Belegschaft verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.
- 842 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege
843 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten
844 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund
845 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in
846 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den
847 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland
848 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben
849 unterstützt
 - 850 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung
851 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für
852 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die
853 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,
854 sondern heben Synergien und Potenziale.
 - 855 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist
856 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite
857 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte
858 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch
859 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.
860 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die
861 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik
862 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der
863 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen
864 Gesetzgebungsverfahren.
 - 865 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer
866 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.
 - 867 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere in durch die
868 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in
869 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,
870 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die
871 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen
872 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren
873 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und
874 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines
875 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses
876 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu
877 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring
878 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-
879 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihre Vertretungen

880 stärken.

- 881 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die
882 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen
883 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.

- 884 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,
885 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst
886 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie
887 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise
888 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige
889 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.

- 890 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare
891 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre
892 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein
893 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

894 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

895 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine
896 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes
897 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in
898 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe
899 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die
900 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie
901 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der
902 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir
903 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher
904 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

905 Das werden wir tun:

- 906 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern
907 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.
908 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen
909 Berufe soll etabliert werden.

- 910 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung
911 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.

- 912 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit
913 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der
914 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten

- 915 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und
916 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.
- 917 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der
918 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-
919 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur
920 Ausbildung ermöglichen.
 - 921 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen
922 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur
923 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.
 - 924 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb
925 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des
926 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung
927 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.
 - 928 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen
929 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch
930 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen
931 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine
932 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten
933 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer
934 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des
935 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.
 - 936 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um
937 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe
938 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft
939 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer
940 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.
 - 941 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche
942 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um
943 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern
944 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als
945 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen
946 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen
947 Dienstes offengelegt werden.
 - 948 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die
949 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und
950 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um
951 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und
952

953 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung
954 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den
Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.

- 955 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,
956 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

957 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

958 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die
959 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig
960 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher
961 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,
962 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.
963 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver
964 als der Bundesdurchschnitt.

965 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer
966 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend
967 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und
968 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre
969 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich
970 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in
971 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

972 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute
973 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu
974 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den
975 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer
976 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine
977 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung
978 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

979 Das werden wir tun:

- 980 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land
981 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein
982 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,
983 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur
984 verbunden werden.
- 985 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel
986 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“
987 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren

988 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen
989 Wandel in Thüringen aktiv gestalten.

- 990 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir
991 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für
992 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der
993 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen
994 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur
995 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der
996 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und
997 Innovationen unterstützen.

- 998 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere
999 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der
1000 Umstellung auf eine CO2-freie Produktion zu unterstützen.

- 1001 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten
1002 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der
1003 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit
1004 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür
1005 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,
1006 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als
1007 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in
1008 Thüringen werden wir stärken.

- 1009 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung
1010 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von
1011 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den
1012 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.
1013 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer
1014 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region

- 1015 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur
1016 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der
1017 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.

- 1018 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen
1019 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und
1020 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
1021 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
1022 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales
1023 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und
1024 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der
1025 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.
1026 Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die

- 1027 Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und
1028 tarifziert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.
- 1029 • Die erfolgreichen, niedrighschwelligten Förderangebote „Digitalbonus“ und
1030 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen
1031 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden
1032 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen
1033 Finanzierungsformen erhalten.
- 1034 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer
1035 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die
1036 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green
1037 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch
1038 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen
1039 der Transformation langfristig erfolgreich sein können.
- 1040 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die
1041 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch
1042 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für
1043 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres
1044 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen
1045 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den
1046 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.
- 1047 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.
1048 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie
1049 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das
1050 Kur-Erhohlungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.
- 1051 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur
1052 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung
1053 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und
1054 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie
1055 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
- 1056 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,
1057 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen bleiben. Wir werden daher die
1058 bestehenden Beratungs- und Förderangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln
1059 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt
1060 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu
1061 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die
1062 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der
1063 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.

- 1064 • Wir entwickeln Scouting-Konzepte, um jungen Start-ups in Thüringen eine
1065 Heimat zu bieten. Wir werden Anstrengungen unternehmen, um besonders
1066 Start-ups anzuwerben, die eine hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt
1067 bestehende wissens- und technologieorientierte Branchen in Thüringen
1068 stärken.
- 1069 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von
1070 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und
1071 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-ups
1072 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen
1073 bieten und Abwanderungen verringern.
- 1074 • Die in Thüringen bestehenden Dialoge aus Landesregierung,
1075 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den
1076 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer
1077 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll
1078 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und
1079 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der
1080 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre
1081 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.
- 1082 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschenwürdige
1083 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert
1084 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den
1085 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische
1086 Ziele gleichermaßen zu verankern.

1087 **2.5 Digitalisierung**

1088 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und
1089 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und
1090 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer
1091 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und
1092 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die
1093 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,
1094 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen
1095 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen
1096 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und
1097 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich
1098 gestalten.

1099 Das werden wir tun:

- 1100 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze
1101

- 1102 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert
1103 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im
1104 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu
1105 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig
sind.
- 1106 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik
1107 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen
1108 Intelligenz erfolgreich. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine
1109 erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.
 - 1110 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund
1111 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.
1112 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum
1113 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den
1114 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir
1115 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen
1116 der Digitalisierung zu ergreifen.
 - 1117 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und
1118 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes
1119 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und
1120 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau
1121 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für
1122 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen
1123 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und
1124 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.
 - 1125 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir
1126 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung
1127 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer
1128 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.
1129 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig
1130 gegenfinanzieren.
 - 1131 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter
1132 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen
1133 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere
1134 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch
1135 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.
 - 1136 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und
1137 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser
1138 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht
1139 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in

1140 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern
1141 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.

1142 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die
1143 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein
1144 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für
1145 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene
1146 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst
1147 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,
1148 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern
1149 und zu vergünstigen.

1150 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.
1151 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu
1152 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen
1153 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns
1154 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber
1155 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinst, kleinen und
1156 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

1157 **2.6 Land- und Forstwirtschaft**

1158 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke
1159 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer
1160 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl
1161 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden
1162 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine
1163 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und
1164 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft
1165 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale
1166 Wertschöpfung ermöglicht.

1167 Das werden wir tun:

1168 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch
1169 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die
1170 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell
1171 sehr viel stärker gewürdigt werden.

1172 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für
1173 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.
1174 anwenden.

1175 • Wir werden die Erste-Hektar-Prämie erhöhen, um kleinere und mittlere

- 1176 Landwirtschaftsbetriebe zu fördern.
- 1177 • Wir werden die „Vom Hof auf den Tisch“- Strategie und die EU-
1178 Biodiversitätsstrategie im deutschen GAP-Strategieplan maßgeblich
1179 berücksichtigen.
- 1180 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung
1181 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im
1182 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig
1183 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen
1184 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.
- 1185 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden
1186 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%
1187 Ökolandbau in Thüringen erreichen.
- 1188 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in
1189 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem
1190 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen
1191 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der
1192 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,
1193 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.
- 1194 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen
1195 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die
1196 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert
1197 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine
1198 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese
1199 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten
1200 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von
1201 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-
1202 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.
- 1203 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch
1204 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die
1205 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von
1206 Landwirt:innen kümmern.
- 1207 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und
1208 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer
1209 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu
1210 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir
1211 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäfferei oder
1212 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise
1213

honorieren.

- 1214 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem
1215 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise
1216 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für
1217 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.

- 1218 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent
1219 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)
1220 einzudämmen.

- 1221 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
1222 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
1223 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
1224 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
1225 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
1226 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

- 1227 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule
1228 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung
1229 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten

- 1230 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die
1231 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte
1232 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen
1233 fördern.

- 1234 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der
1235 Auenräume entgegenwirken. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken,
1236 welche die Auen als

1237 Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter gegen
1238 Schäden durch Hochwasserlagen macht.

- 1239 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und
1240 Forstwirtschaft stärken. Nicht nur für die Versorgung von Kulturen auf den
1241 Feldern und Wäldern auch für die Bereitstellung von Löschwasser und zur
1242 langfristigen Neubildung von Grundwasser braucht es einen konkreten
1243 Fahrplan bis 2029.

- 1244 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger
1245 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester
1246 Nutzung aufbauen.

- 1247 • Wir werden den Pestizideinsatz im Rahmen des EU-Ziels deutlich reduzieren.
1248 Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich begrenztere
1249 Anwendung von chemischen Pestiziden. Dafür braucht es Alternative
1250 Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die
1251 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich und preisgerecht zu
1252 gewährleisten.
- 1253 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die
1254 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen
1255 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.
- 1256 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der
1257 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den
1258 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für
1259 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.
- 1260 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie
1261 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.
1262 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen
1263 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut
1264 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer
1265 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald
1266 lehnen wir ab.
- 1267 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass
1268 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der
1269 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der
1270 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die
1271 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.
- 1272 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als
1273 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau
1274 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft
1275 der Wälder mit eingebunden werden.
- 1276 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,
1277 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und
1278 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich
1279 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an
1280 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte
1281 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder
1282 sicherstellen.
- 1283 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige
1284

1285 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer
1286 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen
1287 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit
für wandernde Fischarten.

1288 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1289 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine
1290 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das
1291 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren
1292 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines
1293 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so
1294 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle
1295 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können, unabhängig
1296 von Hautfarbe, sexueller Orientierung oder politischen Einstellung.

1297 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der
1298 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,
1299 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die
1300 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere
1301 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich
1302 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und
1303 es vor Angriffen schützen.

1304 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1305 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und
1306 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür
1307 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet
1308 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den
1309 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit
1310 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der
1311 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist
1312 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen
1313 wir fortsetzen.

1314 Das werden wir tun:

- 1315 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,
1316 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im
1317 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen
1318 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig
1319 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden
1320 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.

- 1321 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen
1322 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der
1323 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im
1324 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an
1325 jedem Ort.
- 1326 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren
1327 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen
1328 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist
1329 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte
1330 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur
1331 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und
1332 Rettungskräften.
- 1333 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Neben einer guten Besoldung
1334 bieten wir gute Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten. Für
1335 Kriminalisten richten wir spezielle Ausbildungsmodule ein – die
1336 Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern werden wir intensivieren.
- 1337 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen
1338 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von
1339 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm
1340 beseitigen.
- 1341 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem
1342 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung
1343 sollen verstärkt demokratische Grundwerte vermittelt werden.
1344 Polizeidienststanwärter:innen sollen sensibilisiert werden für
1345 unterschiedliche Arten von Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an
1346 muss eine selbstkritische und offene Kultur in der Polizei gepflegt
1347 werden. Nur so kann sich der Polizeidienst weiterentwickeln und sich
1348 Anwärter:innen zukünftig sicher im Einsatzgeschehen bewegen. Damit
1349 schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden und Unterbringungsmöglichkeiten.
1350 Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen, Bildungszentrum und
1351 Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine leistungsfähige Struktur
1352 und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.
- 1353 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien
1354 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der
1355 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen
1356 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen
1357 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit
1358 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.
1359 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und
1360 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und

- 1361 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der
1362 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.
- 1363 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich
1364 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte
1365 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit
1366 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den
1367 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den
1368 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen
1369 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute
1370 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.
- 1371 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der
1372 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in
1373 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel
1374 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler
1375 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene
1376 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.
- 1377 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft
1378 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre
1379 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen
1380 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher
1381 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und
1382 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf
1383 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme
1384 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten
1385 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer
1386 größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können. Möglichkeiten
1387 der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter Stelle ein,
1388 beispielsweise bei der schwierigen und wichtigen Bekämpfung von
1389 Kinderpornografie.
- 1390 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen
1391 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen
1392 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und
1393 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen.
- 1394 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir
1395 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen
1396 Handelns und werden entsprechende Handlung- und Interventionsansätze
1397 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer
1398 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert
1399 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das
1400 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.

- 1401 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches
1402 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.
- 1403 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der
1404 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und
1405 Ladeneinbrüche sammeln.
- 1406 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der
1407 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung
1408 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte
1409 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung
1410 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.
- 1411 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste
1412 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den
1413 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit
1414 fachlich übergreifend ausgestalten.
- 1415 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen
1416 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen
1417 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen
1418 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität
1419 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere
1420 Polizeibeamt:innen intensivieren.
- 1421 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen
1422 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte
1423 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu
1424 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote
1425 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des
1426 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen
1427 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.
- 1428 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter
1429 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen
1430 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im
1431 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,
1432 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu
1433 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur
1434 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem
1435 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch eine
1436 Polizeivertrauensstelle, die Bürger:innen und Polizist:innen gleichermaßen
1437 als Anlaufstelle dienen soll und Anonymität und Vertraulichkeit
1438 gewährleistet.

- 1439
- 1440
- 1441
- 1442
- 1443
- 1444
- 1445
- Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung werden wir weiter ausbauen.

1446 **3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz**

1447 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger
1448 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der
1449 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit
1450 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre
1451 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,
1452 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die
1453 Held:innen des Alltags.

1454 Das werden wir tun:

- 1455
- 1456
- 1457
- 1458
- 1459
- 1460
- Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.
- 1461
- 1462
- 1463
- 1464
- 1465
- 1466
- 1467
- Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen. Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um Brandkrebs vorzubeugen.
- 1468
- 1469
- 1470
- 1471
- 1472
- 1473
- Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung vereinen.
- 1474
- 1475
- 1476
- Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder

- 1477 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen
1478 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.
- 1478 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente
1479 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein
1480 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung
1481 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine
1482 500 €-Prämie vorsieht.
 - 1483 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine
1484 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit
1485 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt
1486 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch
1487 betreut werden.
 - 1488 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive
1489 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und
1490 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in
1491 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft
1492 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir
1493 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten
1494 Alarmtages einsetzen.
 - 1495 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger
1496 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus
1497 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres
1498 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und
1499 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene
1500 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.

1501 **3.3 Kampf für Demokratie**

1502 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen
1503 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der
1504 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, dem Extremismus jeglicher Art
1505 werden wir uns auch weiterhin entschieden entgegenstellen.

1506 Politische Bildung und Demokratietarbeit sind für uns stetige gesellschaftliche
1507 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern
1508 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz
1509 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu
1510 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine
1511 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden
1512 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert
1513

1514 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,
1515 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter
1516 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch
1517 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen
1518 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich
1519 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran
beteiligt werden.

1520 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

- 1521 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische
1522 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden
1523 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken
1524 können.
- 1525 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die
1526 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und
1527 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.
- 1528 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf
1529 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der
1530 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass
1531 Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen
1532 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle
1533 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.
- 1534 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine
1535 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen
1536 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der
1537 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.
- 1538 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer
1539 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen
1540 Fortentwicklung arbeiten.
- 1541 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,
1542 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der
1543 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz
1544 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur
1545 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und
1546 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden
1547 Verwaltungsaufwand zu reduzieren

1548 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der

1549 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-
1550 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die
1551 demokratiefördernde und rassistus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit
1552 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden
1553 stärken.

1554 Das werden wir tun:

- 1555 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei
1556 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei
1557 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen
1558 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen

- 1559 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“
1560 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule
1561 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,
1562 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen
1563 zu sorgen.

- 1564 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für
1565 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen
1566 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und
1567 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in
1568 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung
1569 ermöglicht werden.

- 1570 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell
1571 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz
1572 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische
1573 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.

- 1574 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir
1575 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten
1576 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der
1577 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir
1578 fort und entwickeln sie weiter.

- 1579 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen
1580 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden
1581 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.

- 1582 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine
1583 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche
1584 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf

1585 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf
1586 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,
1587 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir
1588 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um
1589 Strafverfahren schnell abzuschließen.

- 1590 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen
1591 Dienst entfernen.
- 1592 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen
1593 ein.
- 1594 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz "Keine
1595 öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen" gelten, damit eine
1596 indirekte staatliche Unterstützung für demokratizersetzende Unternehmungen
1597 verhindert wird.

1598 **3.4 Justiz**

1599 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der
1600 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,
1601 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen
1602 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent
1603 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig
1604 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen
1605 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch
1606 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die
1607 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und
1608 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung
1609 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die
1610 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der
1611 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1612 Das werden wir tun:

- 1613 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit
1614 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen
1615 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die
1616 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.
- 1617 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne
1618 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und
1619 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,
1620 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes

- 1621 Personalentwicklungskonzept.
- 1622 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich
1623 ausgebaut. Die neu geschaffenen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu
1624 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.
- 1625 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten
1626 für unsere Bürger:innen
- 1627 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte
1628 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die
1629 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.
- 1630 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der
1631 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem
1632 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend
1633 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.
- 1634 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten
1635 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten
1636 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen
1637 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.
- 1638 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.
1639 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins
1640 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir
1641 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“
1642 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.
- 1643 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.
1644 Mit einem engen Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das
1645 Phänomen von Mehrfach- und Intensivstraftätern vor.
- 1646 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für
1647 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung
1648 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014
1649 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer
1650 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen
1651 entscheidend geprägt, welches wir fortschreiben möchten.
- 1652 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den
1653 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen
1654 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von
1655 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die

- 1656 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir
1657 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,
1658 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine
1659 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die
1660 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines
1661 Anwärtersonderzuschlages, ein.
- 1662 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf
1663 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in
1664 der Haft abzarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,
1665 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in
1666 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel
1667 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung
1668 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die
1669 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die
1670 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.
1671 Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.
- 1672 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere
1673 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen
1674 während der Inhaftierung legen.
- 1675 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir
1676 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.
- 1677 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine
1678 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,
1679 zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.
- 1680 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-
1681 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene
1682 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen
1683 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung
1684 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen
1685 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den
1686 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit
1687 einbeziehen.
- 1688 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den
1689 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien
1690 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von
1691 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,
1692 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten
1693 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von
1694 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit

1695 geleistet.

- 1696 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten
1697 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und
1698 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur
1699 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche
1700 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit
1701 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter
1702 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der
1703 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine
1704 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten
1705 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im
1706 häuslichen Umfeld begleiten zu können.

- 1707 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien
1708 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und
1709 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten
1710 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale
1711 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges
1712 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringern weiter zu festigen und
1713 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,
1714 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden
1715 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.

- 1716 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf
1717 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als
1718 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie
1719 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.

- 1720 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer
1721 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen
1722 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen
1723 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln
1724 und ausfinanzieren.

- 1725 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die
1726 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang
1727 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und
1728 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu
1729 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven
1730 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen
1731 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch
1732 motivierten Straftaten weiter aus.

1733 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1734 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen
1735 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte
1736 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern
1737 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch
1738 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen
1739 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade
1740 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen
1741 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1742 Das werden wir tun:

1743 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von
1744 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren
1745 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen
1746 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den
1747 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf
1748 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die
1749 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die
1750 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle
1751 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu
1752 machen.

1753 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und
1754 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit
1755 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den
1756 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und
1757 Feiertagsschutz zu stärken.

1758 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine
1759 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und
1760 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt
1761 werden.

1762 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und
1763 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue
1764 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und
1765 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt
1766 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der
1767 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben
1768 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die
1769 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.
1770 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen
1771 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten
1772 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört
1773 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und

1774 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.

- 1775 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen
1776 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch
1777 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen
1778 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung
1779 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive
1780 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von
1781 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir
1782 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische
1783 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb
1784 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

1785 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1786 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,
1787 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren
1788 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem
1789 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,
1790 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen
1791 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind
1792 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-
1793 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die
1794 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen
1795 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

1796 **4.1 Unsere Kommunen**

1797 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller
1798 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind
1799 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig
1800 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch
1801 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1802 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum
1803 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen
1804 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und
1805 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1806 Das werden wir tun:

- 1807 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe
1808 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen
1809 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl

- 1810 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen
1811 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig
1812 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit
1813 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender
1814 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und
1815 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die
1816 perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.
- 1817 • Die Fläche leidet insbesondere auch am Auspendeln ihrer Einwohner:innen.
1818 Dörfer werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren zunehmend ihren
1819 Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit außerhalb der
1820 kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer Wirtschaftsförderung
1821 spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung staatlicher Institutionen
1822 eine tragende Rolle, um die Erwerbsquote vor Ort zu stärken.
 - 1823 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und
1824 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der
1825 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und
1826 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.
1827 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,
1828 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und
1829 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und
1830 Energiemanager werden wir fortsetzen.
 - 1831 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der
1832 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben
1833 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die
1834 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur
1835 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu
1836 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der
1837 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale
1838 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt
1839 für uns Priorität.
 - 1840 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.
1841 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um
1842 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu
1843 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von
1844 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen
1845 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.
 - 1846 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der
1847 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen
1848 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs-, Grün-,
1849 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.

- 1850 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen
1851 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem
1852 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und
1853 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem
1854 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und
1855 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine
1856 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver
1857 Arbeitgeber ist
- 1858 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur
1859 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit
1860 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.
1861 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale
1862 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 1863 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft
1864 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar
1865 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch
1866 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut
1867 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir
1868 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale
1869 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte
1870 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise
1871 dynamisieren.
- 1872 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen
1873 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche
1874 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in
1875 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen
1876 Maß auf Gewerbesteuererinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.
1877 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der
1878 Prädikatisierung.
- 1879 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem
1880 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung
1881 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der
1882 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch
1883 auf Landkreisebene die Regel werden.
- 1884 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von
1885 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten
1886 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre
1887 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer
1888 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.

- 1889
- 1890
- 1891
- 1892
- Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die Bürger:innen in den Blick nehmen.
- 1893
- 1894
- 1895
- 1896
- 1897
- 1898
- 1899
- 1900
- 1901
- Als neues Instrument demokratischer Beteiligung führen wir eine Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der Daseinsvorsorge (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser etc.) nur dann verkauft werden können, wenn die Bürger:innen der Privatisierung in einem Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum Opfer fallen. Wo diese Aufgaben in der Vergangenheit privatisiert wurden, werden wir die Gemeinden und Landkreise bei der Rekommunalisierung unterstützen.

1902 **4.2 Wohnen**

1903 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung
1904 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der
1905 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

1906 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen
1907 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine
1908 zentrale Rolle.

1909 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der
1910 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus
1911 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur
1912 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

1913 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das
1914 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell
1915 auflegen.

1916 Das werden wir tun:

- 1917
- 1918
- 1919
- Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.
- 1920
- 1921
- 1922
- 1923
- Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum

- 1924 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne
1925 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur
1926 Vermögensbildung bei.
- 1927 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von
1928 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine
1929 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form
1930 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene
1931 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.
- 1932 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunaler Bodenfonds unterstützen. Damit
1933 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von
1934 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.
- 1935 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften
1936 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von
1937 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten
1938 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunaler Wohnraum muss auch
1939 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.
- 1940 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im
1941 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-,
1942 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren
1943 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch
1944 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane
1945 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und
1946 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 1947 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten
1948 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.
1949 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und
1950 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 1951 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen
1952 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung
1953 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.
1954 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen
1955 und die Beseitigung von „Schrottimmobilien“.
- 1956 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie
1957 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den
1958 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040
1959 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.

- 1960 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für
1961 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und
1962 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung
1963 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser
1964 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung
1965 von Ein- und Mehrfamilienhäusern, für Mietende und Eigentümer, sicher zu
1966 stellen.

- 1967 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um
1968 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen
1969 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein
1970 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der
1971 Heizung kommt.

- 1972 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen
1973 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.
1974 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft
1975 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der
1976 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt
1977 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,
1978 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und
1979 Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.

- 1980 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im
1981 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit
1982 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine
1983 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und
1984 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den
1985 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,
1986 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich
1987 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den
1988 Wechsel senken.

- 1989 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für Unternehmen oder Genossenschaften
1990 wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der Bevölkerung sollen
1991 dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten. Die
1992 Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn
1993 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu
1994 begrenzen.

- 1995 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit
1996 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu
1997 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.

- 1998 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir

1999 setzten uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei
2000 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.

2001 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der
2002 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei
2003 Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür
2004 ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.

2005 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist mit
2006 einer Mietpreisbindung zu koppeln.

2007 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des
2008 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine
2009 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei
2010 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier
2011 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von
2012 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.

2013 Weiterhin werden wir:

2014 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote
2015 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen

2016 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh
2017 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten

2018 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser
2019 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.
2020 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukten muss deutlich erhöht
2021 werden.

2022 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2023 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen
2024 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit
2025 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und
2026 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir
2027 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives
2028 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die
2029 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible
2030 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets
2031 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten
2032 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst
2033 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte

2034 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits
2035 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir
2036 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des
2037 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote
2038 für die Thüringer:innen.

2039 Das werden wir tun:

- 2040 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung
2041 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im
2042 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und
2043 Zug.

- 2044 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 29-Euro-Ticket (Jugendticket) als
2045 Ergänzung des Deutschlandtickets einführen. Dies entlastet auch weiterhin
2046 Menschen bei der täglichen Fahrt zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit.
2047 Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des
2048 Tickets erhalten bleibt.

- 2049 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer
2050 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt
2051 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.

- 2052 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen
2053 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr
2054 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,
2055 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.
2056 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen
2057 Taktfahrplans in allen Landesteilen. In diesem Rahmen werden wir an
2058 geeigneten Stellen Mobilitätsstationen und Verkehrshubs entwickeln, die
2059 verschiedene Arten von Mobilität an einem Ort miteinander kombinieren und
2060 als Umstiegspunkte dienen.

- 2061 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen
2062 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen
2063 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen
2064 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vertaktung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt
2065 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr flexibel an den
2066 am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf. Hierzu zählt u.a. die
2067 Nutzung von gemeinsam genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis
2068 und Rufbusangebote.

- 2069 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den
2070 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und
2071

kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.

- 2072 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des
2073 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der
2074 Saalebahn erhöht werden kann.

- 2075 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten
2076 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen
2077 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.

- 2078 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.
2079 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten
2080 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke
2081 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau
2082 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen
2083 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.

- 2084 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von
2085 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der
2086 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung
2087 schon gezeigt haben.

- 2088 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere
2089 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der
2090 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,
2091 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.

- 2092 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die
2093 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur
2094 gemeinsam denkt und verbessert

- 2095 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue
2096 Radwege und Radschnellstraßen zu brauen, aber auch innerörtliche
2097 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen
2098 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur
2099 Verfügung.

- 2100 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen
2101 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz
2102 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft
2103 fahrradfreundlicher Kommunen.

- 2104 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl
2105 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns

2106 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der
2107 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und
2108 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte
2109 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die
2110 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.

2111 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.
2112 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und
2113 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.

2114 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.
2115 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastuktur bzw. des
2116 Stromverteilnetzes vor Ort.

2117 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer
2118 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von
2119 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.
2120 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

2121 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2122 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle
2123 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und
2124 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und
2125 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort
2126 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren
2127 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und
2128 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter
2129 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für
2130 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die
2131 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2132 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das
2133 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen
2134 abzubauen.

2135 Das werden wir tun:

2136 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

2137 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das
2138 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)
2139 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.

- 2140 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch
2141 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die
2142 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief
2143 Digital Officer (CDO) ausfüllt.
- 2144 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der
2145 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale
2146 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-
2147 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.
- 2148 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent
2149 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional
2150 ist.
- 2151 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz
2152 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen
2153 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der
2154 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)
2155 einnehmen.
- 2156 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und
2157 werden ein
- 2158 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.
- 2159 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in
2160 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter
2161 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung
2162 einrichten.
- 2163 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.
2164 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar
2165 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.
- 2166 Wir unterstützen die Kommunen
- 2167 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur
2168 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der
2169 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV
2170 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.
- 2171 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem
2172 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und
2173 effizienter umzusetzen.

- 2174 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur
2175 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine
2176 einheitliche Cloud-Lösung an.
- 2177 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die
2178 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für
2179 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,
2180 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.
- 2181 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen
2182 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die
2183 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch
2184 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.
- 2185 • Wir werden ein Innovationslabor "Tech4Thüringen" an die Digitalagentur
2186 Thüringen andocken, in dem digitale Vorreiter:innen des öffentlichen
2187 Sektors mit Digitaltalenten aus der Privatwirtschaft in agilen Teams neue
2188 Technologien für die digitale Verwaltung entwickeln.

2189 Wir treiben die digitale Transformation voran

- 2190 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen
2191 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.
- 2192 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahren
2193 in Thüringen.
- 2194 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.
- 2195 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und
2196 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der
2197 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und
2198 gemeinsam wahrzunehmen.

2199 Wir modernisieren die Register

- 2200 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der
2201 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die
2202 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin
2203 gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen
2204 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen
2205 Verwaltungsleistungen beantragt werden.

- 2206 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-
2207 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden
2208 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen
2209 Registern verbinden.
- 2210 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,
2211 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.
- 2212 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für
2213 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,
2214 in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und
2215 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben
- 2216 Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung
- 2217 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und
2218 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den
2219 Personalräten weiter ausbauen.
- 2220 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-
2221 Spaces einrichten.
- 2222 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der
2223 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden
2224 gehen wir einen richtigen Weg weiter.
- 2225 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und
2226 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.
- 2227 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei
2228 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.
- 2229 • Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche
2230 Fortbildungen.

2231 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2232 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und
2233 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,
2234 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder
2235 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das
2236 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser
2237 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung

2238 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen
2239 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und
2240 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung
2241 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

2242 **5.1 Schule**

2243 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir
2244 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen
2245 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls
2246 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem
2247 erfolgreichen Bildungsland machen.

2248 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und
2249 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.
2250 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns
2251 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem
2252 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht
2253 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2254 Das werden wir tun:

- 2255 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere
2256 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit
2257 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,
2258 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur
2259 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.

- 2260 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch
2261 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen
2262 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch
2263 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter
2264 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme
2265 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der
2266 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes
2267 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.

- 2268 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er
2269 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium
2270 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten
2271 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat
2272 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird
2273 vollständig veröffentlicht.

- 2274 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen
2275 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen
2276 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die Arbeit des
2277 Bildungsministeriums künftig den Maßstäben der Praxisrelevanz, Qualität
2278 und umgehender Lösungen für bestehende oder sich abzeichnende Probleme
2279 folgt.

- 2280 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die
2281 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und
2282 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in
2283 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren
2284 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen
2285 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und
2286 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die
2287 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges
2288 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an
2289 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den
2290 Schulämtern verlagert werden.

- 2291 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor
2292 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den
2293 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem
2294 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung
2295 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende
2296 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit
2297 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den
2298 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und
2299 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von
2300 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es
2301 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit
2302 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den
2303 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und
2304 Gesamtschulen zu ermöglichen.

- 2305 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der
2306 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der
2307 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.

- 2308 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.
2309 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für
2310 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die
2311 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche
2312 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche
2313 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das
2314 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent
2315

- 2316 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum
2317 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.
- 2317 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies
2318 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit
2319 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den
2320 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem
2321 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen
2322 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte
2323 integrieren.
- 2324 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen
2325 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,
2326 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur
2327 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für
2328 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die
2329 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des
2330 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.
2331 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen
2332 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.
- 2333 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den
2334 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und
2335 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von
2336 Selbstwirksamkeit machen. Deshalb muss lernförderlicher Unterricht
2337 verbindlich werden. Die Schule trägt die Verantwortung für den Lernerfolg
2338 jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die passenden
2339 Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in das
2340 Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige
2341 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.
- 2342 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die
2343 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.
2344 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den
2345 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche
2346 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,
2347 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.
- 2348 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle
2349 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und
2350 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen
2351 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere
2352 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von
2353 Ganztagschulen. Zudem wollen wir mit Hilfe eines transparenten und
2354 verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von Sozialindikatoren

- 2355 an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams etablieren, in
2356 denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und an der
2357 jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-
2358 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen
2359 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.
- 2360 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das
2361 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung
2362 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum
2363 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht
2364 es die beste Ausstattung.
- 2365 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen
2366 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch
2367 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.
- 2368 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren
2369 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen
2370 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in
2371 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung
2372 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll
2373 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,
2374 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale
2375 Geräte.
- 2376 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit
2377 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer
2378 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz
2379 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.
- 2380 • Digitale Bildung muss ihren Niederschlag in allen Phasen der
2381 Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen der Schulen finden. Nur
2382 entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in der Lage sein, das
2383 digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung gewohnter
2384 Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll einzusetzen. Wir
2385 wollen das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte, insbesondere zu dem
2386 Thema digitale Bildung erweitern.
- 2387 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen
2388 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle
2389 nutzbar und deshalb barrierefrei umgesetzt werden.
- 2390 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in
2391 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben
2392

2393 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene
2394 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt
fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.

2395 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien
2396 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.
2397 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen
2398 finanzieren.

2399 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer
2400 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im
2401 Schulbereich. Gerade in Zeiten des Erstarkens von Rechten und
2402 Rechtsextremen ist es umso wichtiger, einen Schwerpunkt bei der
2403 schulischen Demokratiebildung zu setzen.

2404 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische
2405 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als
2406 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für
2407 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren
2408 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte
2409 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet
2410 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische
2411 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung
2412 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen
2413 ermöglichen.

2414 **5.2 Ausbildung stärken**

2415 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen
2416 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt
2417 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren
2418 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000
2419 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.
2420 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im
2421 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein
2422 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben
2423 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung
2424 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung
2425 entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2426 Das werden wir tun:

2427 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend
2428 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen
2429

2430 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine
2431 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem
2432 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen
2433 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die
2434 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte
Mindeststandards umfassend verbessert werden.

2435 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in
2436 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven
2437 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die
2438 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.
2439 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von
2440 Ausbildungsstätten.

2441 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung
2442 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an
2443 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere
2444 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen
2445 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden
2446 Ausbildungsklassen.

2447 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die
2448 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte
2449 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.
2450 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für
2451 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und
2452 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen
2453 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend
2454 einzuführen.

2455 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des
2456 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine
2457 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in
2458 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerker-
2459 gymnasien bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.

2460 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der
2461 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist
2462 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die
2463 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und
2464 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)
2465 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

2466 5.3 Hochschulen und Studium

2467 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in
2468 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den
2469 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als
2470 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.
2471 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen
2472 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass
2473 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und
2474 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll
2475 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an
2476 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem
2477 Strategieaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen
2478 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher
2479 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der
2480 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen
2481 Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2482 Das werden wir tun:

- 2483 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von
2484 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell
2485 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf
2486 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der
2487 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung
2488 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und
2489 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,
2490 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung
2491 eines Vollkonditionals und die Beseitigung bestehender Förderlücken.
- 2492 • Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir
2493 abschaffen. Studieren in der Regelstudienzeit war und ist größtenteils
2494 eine Utopie. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr
2495 als Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im
2496 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.
- 2497 • Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von
2498 BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss
2499 es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten
2500 abschließend bearbeitet wird. Außerdem muss bei Einreichung von
2501 Folgeanträgen bis zwei Monate vor Ende des aktuellen Bewilligungszeitraums
2502 stets eine lückenlose Förderung gewährleistet sein.
- 2503 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung
2504 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den
2505 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,
2506 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie

- 2507 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.
- 2508
- 2509
- 2510
- 2511
- 2512
- 2513
- 2514
- 2515
- An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit internationalen Partnereinrichtungen ein.
- 2516
- 2517
- 2518
- 2519
- 2520
- 2521
- 2522
- Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der Mensen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und jährlich erhöhen.
- 2523
- 2524
- Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2525
- 2526
- 2527
- 2528
- 2529
- Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2530
- 2531
- 2532
- 2533
- 2534
- 2535
- 2536
- Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft unterstützen.
- 2537
- 2538
- 2539
- 2540
- 2541
- 2542
- 2543
- 2544
- Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten können.

- 2545 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind
2546 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene
2547 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und
2548 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu
2549 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über
2550 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit
2551 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen
2552 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen
2553 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen
2554 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit
2555 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen
2556 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie
2557 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.

- 2558 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu
2559 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten
2560 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von
2561 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.

- 2562 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche
2563 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um
2564 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale
2565 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den
2566 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.

- 2567 • Bestens qualifizierte Lehrkräfte für die Schule von morgen: Gute Schule
2568 verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir die
2569 Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig
2570 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor
2571 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei
2572 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen
2573 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.

- 2574 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,
2575 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die
2576 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller
2577 erfolgen können.

- 2578 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung
2579 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und
2580 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen
2581 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen
2582 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen
2583 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch
2584 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir

- 2585 fort.
- 2586 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu
2587 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel
2588 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere
2589 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des
2590 Personals.
- 2591 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen
2592 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und
2593 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer
2594 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere
2595 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser
2596 Grundlage unterstützen wir die Thüringer Hochschulen dabei, gezielt
2597 großformatige Drittmittelprojekte bei der DFG, beim BMBF und bei der EU
2598 einzuwerben, um den Forschungsstandort Thüringen aufzuwerten.
- 2599 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer
2600 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die
2601 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,
2602 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches
2603 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen
2604 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von
2605 Dauerbeschäftigten erledigt werden.
- 2606 • Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land
2607 durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren
2608 erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr
2609 Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und
2610 Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer
2611 angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Die Thüringer
2612 Graduiertenförderung werden wir entsprechend dahingehend weiterentwickeln,
2613 dass Stipendiat:innen volle Stellen als wissenschaftliche
2614 Mitarbeiter:innen nach TV-L erhalten. Gemeinsam mit den Betroffenen und
2615 den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der zur Verfügung
2616 stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur einführen können.
2617 Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine
2618 alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung mit Schwerpunkt in der
2619 selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf zu beschränken. Darüber
2620 hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch besseren Betreuung,
2621 Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.
- 2622 • Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den
2623 Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den
2624 Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher

- 2625 Zielkorridore.
- 2626 • Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als Ort der Spitzenmedizin,
2627 Forschungs- und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in
2628 Thüringen. Auch für das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die
2629 wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als
2630 Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena
2631 unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir
2632 die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für
2633 bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.
- 2634 • Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen
2635 Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den
2636 Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge,
2637 Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der
2638 Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal
2639 wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den
2640 Universitätsklinik endlich angeglichen wird.
- 2641 • Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als
2642 achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).
- 2643 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025
2644 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen
2645 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur
2646 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende
2647 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.
- 2648 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die
2649 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende
2650 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer
2651 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den
2652 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber
2653 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des
2654 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine
2655 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in
2656 Angriff zu nehmen.
- 2657 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,
2658 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke
2659 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das
2660 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.
2661 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen
2662 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.

- 2663
- 2664
- 2665
- 2666
- 2667
- 2668
- 2669
- 2670
- Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.
- 2671
- 2672
- 2673
- 2674
- 2675
- Wir werden die Wissenschaftskommunikation in den kommenden Jahren stärken. Hierzu wollen wir eine Richtlinie "Science for Society" aufsetzen, mit der Thüringer Wissenschaftsakteur:innen Projekte zur Kommunikation und Vermittlung ihrer Forschung und ihrer Erkenntnisse an die breite und die interessierte Öffentlichkeit umsetzen können.

2676 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2677 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden
2678 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären
2679 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-
2680 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in
2681 Thüringen ausmachen.

2682 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der
2683 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,
2684 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte
2685 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit
2686 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis
2687 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2688 Das werden wir tun:

- 2689
- 2690
- 2691
- 2692
- 2693
- 2694
- 2695
- Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“ für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene schaffen.
- 2696
- 2697
- 2698
- 2699
- Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr: 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer. Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der

2700

2701 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen
2702 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung
2703 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und
2704 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung
Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.

2705 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen
2706 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um
2707 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige
2708 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch
2709 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.

2710 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen
2711 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-
2712 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.

2713 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein
2714 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in
2715 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der
2716 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen
2717 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.

2718 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen
2719 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,
2720 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative
2721 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,
2722 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im
2723 Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.

2724 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung
2725 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.

2726 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2727 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem
2728 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule
2729 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das
2730 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive
2731 Teilhabe ermöglicht.

2732 Das werden wir tun:

2733 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
2734 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass

2735 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend im Freistaat
2736 angeboten werden. Hierzu werden wir die Initiativen für Alphabetisierung
2737 in Thüringen fortsetzen und wollen sie weiter verstärken.

2738 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen
2739 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.

2740 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.
2741 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der
2742 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch
2743 künftig angemessen unterstützen.

2744 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch
2745 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den
2746 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen
2747 voranbringen.

2748 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2749 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren
2750 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch
2751 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir
2752 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür
2753 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch
2754 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.
2755 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2756 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,
2757 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.
2758 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung
2759 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau
2760 leisten.

2761 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine
2762 regenerative Energieversorgung.

2763 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren
2764 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und
2765 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2766 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt
2767 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und
2768 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,
2769 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen

2770 Raum.

2771 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges
2772 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt
2773 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei
2774 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit
2775 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt
2776 ist.

2777 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2778 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien
2779 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im
2780 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der
2781 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter
2782 Berücksichtigung sozialer Belange.

2783 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu
2784 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und
2785 populistisch ist.

2786 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen
2787 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren
2788 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf
2789 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und
2790 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2791 Das werden wir tun:

- 2792 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die
2793 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,
2794 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen
2795 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch
2796 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.
- 2797 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das
2798 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten
2799 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und
2800 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.
- 2801 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig
2802 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher
2803 Kohlenstoffsinken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und
2804 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen

- 2805 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.
- 2806 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und
2807 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen
2808 weiterhin finanziell fördern.
- 2809 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir
2810 werden die damit verbundenen neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich
2811 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben
2812 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir
2813 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen
2814 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage
2815 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere
2816 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.
- 2817 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor
2818 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible
2819 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll
2820 hierfür weiter dezentralisiert werden.
- 2821 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im
2822 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete
2823 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige
2824 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 2825 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der
2826 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei
2827 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir
2828 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer
2829 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,
2830 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte
2831 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der
2832 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2833 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,
2834 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.
2835 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre
2836 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das
2837 betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2838 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für
2839 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über
2840 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von
2841 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau
2842

- 2843 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu
2844 schaffen.
- 2844 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der
2845 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur
2846 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und
2847 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng
2848 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 2849 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene
2850 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im
2851 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das
2852 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von
2853 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr
2854 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der
2855 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise
2856 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer
2857 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,
2858 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit
2859 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der
2860 Photovoltaik auszuweisen.
- 2861 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster
2862 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf
2863 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer
2864 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe
2865 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog
2866 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten
2867 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von
2868 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen
2869 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.
- 2870 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der
2871 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden
2872 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von
2873 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass
2874 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale
2875 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering
2876 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.
- 2877 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive
2878 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.
- 2879 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von
2880 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele

- 2881 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weaternutzen zu
2882 können.
- 2883 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort
2884 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen
2885 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.
- 2886 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den
2887 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.
- 2888 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher
2889 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die
2890 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die
2891 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die
2892 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung
2893 werden wir die Klärgasgewinnung stärken.
- 2894 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir
2895 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher
2896 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die
2897 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen
2898 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur
2899 Dekarbonisierung leisten.
- 2900 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf
2901 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die
2902 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.
2903 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige
2904 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.
- 2905 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen
2906 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative
2907 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg
2908 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu
2909 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine
2910 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten
2911 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer
2912 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.
- 2913 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns
2914 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen
2915 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz
2916 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.

- 2917 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren
2918 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen
2919 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir
2920 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im
2921 Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale
2922 Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass
2923 lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen
2924 versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen
2925 verbleiben.
- 2926 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden
2927 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu
2928 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-
2929 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von
2930 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.
- 2931 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen
2932 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger
2933 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung
2934 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen
2935 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.
- 2936 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und
2937 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit
2938 verstetigen.
- 2939 • Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur
2940 Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch
2941 sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt
2942 werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

2943 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

2944 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und
2945 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,
2946 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern
2947 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz
2948 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten
2949 – in Thüringen und weltweit.

2950 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden
2951 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag
2952 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch
2953 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch
2954

Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

2955 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen
2956 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

2957 Das werden wir tun:

- 2958 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan
2959 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust
2960 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem
2961 Handeln zu begegnen.

- 2962 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und
2963 Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im
2964 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen
2965 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im
2966 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese
2967 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur
2968 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.

- 2969 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass
2970 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur
2971 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen
2972 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur
2973 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.

- 2974 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die
2975 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000
2976 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt
2977 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den
2978 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche
2979 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von
2980 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen
2981 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei
2982 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.

- 2983 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen
2984 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen
2985 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen
2986 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige
2987 Entwicklung weiterzuentwickeln.

- 2988 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen ab. Die Nutzung
2989 gentechnisch veränderter Pflanzen schadet nicht nur dem Image „Thüringer

- 2990 Qualität“, sondern birgt auch unabschätzbare Risiken. Der Freistaat
2991 Thüringen geht hier vorbildlich voran: auf landeseigenen bzw. vom Land
2992 verpachteten Flächen dürfen keine gentechnisch veränderten Pflanzen
2993 angebaut werden. Wir setzen daher unsere Mitarbeit im Europäischen
2994 Netzwerk gentechnikfreier Regionen engagiert fort, dem der Freistaat
2995 Thüringen auf Betreiben der SPD beigetreten ist.
- 2996 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen
2997 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der
2998 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der
2999 Erkenntnisse.
- 3000 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der
3001 Werra.
- 3002 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster
3003 Stelle. Um der “Wegwerfgesellschaft” etwas entgegenzustellen, setzen wir
3004 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in
3005 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)
3006 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung
3007 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier
3008 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,
3009 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,
3010 umzusetzen.
- 3011 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.
3012 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel
3013 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu
3014 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche
3015 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der
3016 Abwasserentsorgung.
- 3017 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.
3018 Den Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und
3019 Schädlingsbefall dürfen wir nicht hinnehmen und müssen spezielle Programme
3020 auflegen, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die privaten
3021 Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf
3022 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf
3023 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.
3024 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus
3025 Windkraftanlagen im Wald nutzen.
- 3026 • Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von
3027 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die
3028 Wiederanlegung von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte

3029 Tierarten.

- 3030 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine
3031 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer
3032 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-
3033 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht
3034 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch
3035 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden
3036 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich
3037 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen
3038 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommen Flächen ein, die eine
3039 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es
3040 einen landesweiten Ausgleichspool.

- 3041 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen
3042 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersätze
3043 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in
3044 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.

- 3045 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
3046 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
3047 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
3048 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
3049 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
3050 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

3051 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3052 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit
3053 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende
3054 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen
3055 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner
3056 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine
3057 vernetzte Versorgung.

3058 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.
3059 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand
3060 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung
3061 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den
3062 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss
3063 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten
3064 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die
3065 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale
3066 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3067 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge
3068 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche
3069 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für
3070 Humanmedizin erhöht.

3071 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3072 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir
3073 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der
3074 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es
3075 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser
3076 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,
3077 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker
3078 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler
3079 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser
3080 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an
3081 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten
3082 versorgt werden.

3083 Das werden wir tun:

- 3084 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken
3085 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine
3086 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein
3087 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den
3088 kommunalen Kliniken und den Trägern wird ein regelmäßiger Runder Tisch
3089 angeregt, um Synergien und Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken
3090 zu identifizieren. Damit soll der strukturelle Nachteil kommunaler
3091 Kliniken gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen
3092 ausgeglichen werden. Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir
3093 prioritär in Abhängigkeit von der Qualität der Einrichtung und der
3094 Tarifbindung der Mitarbeitenden vornehmen.
- 3095 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro
3096 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise
3097 Einkaufsverbände, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und
3098 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer
3099 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von
3100 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer
3101 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen
3102 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken
3103 lehnen wir ab.
- 3104 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale
3105 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken

- 3106 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.
3107 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen
3108 Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren
3109 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan
3110 entwickeln.
- 3111 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen
3112 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal
3113 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können
3114 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr
3115 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der
3116 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und
3117 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir
3118 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine
3119 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir
3120 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für
3121 Kinder und Jugendliche schaffen.
 - 3122 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein
3123 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits
3124 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz
3125 Deutschland zur Verfügung.
 - 3126 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der
3127 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander
3128 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren
3129 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:
 - 3130 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere
3131 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für
3132 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von
3133 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung
3134 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.
 - 3135 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnittquote auf das medizinisch
3136 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl
3137 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein
3138 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein
3139 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen
3140 ist.
 - 3141 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut
3142 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,
3143 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.

- 3144 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend
3145 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst
3146 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den
3147 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;
3148 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in
3149 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser
3150 angegliche, Ausstattung.

- 3151 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein
3152 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der
3153 Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.

- 3154 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und
3155 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken ("Geburtswegweiser") durch
3156 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und
3157 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich
3158 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden
3159 regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).

- 3160 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu
3161 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,
3162 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die
3163 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,
3164 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen
3165 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der
3166 Universitätskliniken, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt
3167 werden. Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung
3168 und Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und
3169 entsprechende Forschung ein.

- 3170 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen
3171 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der
3172 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der
3173 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu
3174 ein Maßnahmenpaket "Thüringer Allianz für den ÖGD" erarbeitet. Dieses Paket
3175 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen
3176 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen
3177 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:
 - 3178 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern
3179 (Public Health)
 - 3180 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern
3181 absolviert werden können

- 3182 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena
3183 eingerichtet wird
- 3184 o Analog zum "Thüringen Stipendium" fördert das Land Thüringen angehende
3185 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem
3186 Stipendium
- 3187 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet
- 3188 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen
- 3189 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die
3190 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen
3191 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3192 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der
3193 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3194 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von
3195 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3196 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen
3197 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3198 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention
3199 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,
3200 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3201 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die
3202 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten" erhält
3203 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine
3204 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen
3205 Landesbehörde erweitert.
- 3206 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid
3207 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir
3208 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um
3209 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in
3210 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.
- 3211 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die
3212 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention
3213 prüfen.

- 3214 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)
3215 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung
3216 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
- 3217 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO₂-
3218 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das
3219 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur
3220 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in
3221 Thüringen verringern.
- 3222 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt
3223 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine
3224 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

3225 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3226 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,
3227 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.
3228 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.
3229 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon
3230 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder
3231 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete
3232 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren
3233 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir
3234 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3235 Das werden wir tun:

- 3236 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der
3237 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher
3238 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der
3239 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.
- 3240 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von
3241 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil
3242 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden
3243 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass
3244 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutrisiko wird. Dies ist ein
3245 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.
- 3246 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an
3247 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen
3248 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam
3249 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial

- 3250 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.
- 3251 • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine
3252 Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend
3253 Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die
3254 Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer
3255 Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,
3256 Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf
3257 Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-
3258 Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.
- 3259 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die
3260 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese
3261 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch
3262 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter
3263 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn
3264 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer
3265 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur
3266 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund
3267 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.
- 3268 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an
3269 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer
3270 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,
3271 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich
3272 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die
3273 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,
3274 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und
3275 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und
3276 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark
3277 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000
3278 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine
3279 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende
3280 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären
3281 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine
3282 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren
3283 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,
3284 Gemeindefrauenvereine) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung
3285 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien
3286 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.
- 3287 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der
3288 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die
3289 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen
3290 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:

- 3291 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche
3292 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug
3293 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von
3294 Stationen und Überstunden kommt.
- 3295 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für
3296 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht
3297 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die
3298 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.
- 3299 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte
3300 mit vollem Lohnausgleich.
- 3301 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere
3302 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine
3303 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der
3304 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der
3305 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.
3306 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie
3307 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

3308 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3309 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.
3310 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte
3311 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis
3312 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3313 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als
3314 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und
3315 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie
3316 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen
3317 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch
3318 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle
3319 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3320 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des
3321 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat
3322 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu
3323 öffnen.

3324 **8.1 Kulturland Thüringen**

3325 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige

3326 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer
3327 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und
3328 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches
3329 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist
3330 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur
3331 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und
3332 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten
3333 also auch in ländlichen Regionen statt.

3334 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender
3335 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und
3336 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt
3337 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie
3338 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3339 Erinnerungsarbeit hat für uns einen besonderen Stellenwert. Institutionen wie die
3340 Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora oder der ehemalige
3341 Firmensitz von Topf und Söhne leisten einen sehr wichtigen Beitrag, an diese
3342 Schuld zu erinnern, ihre Geschichte aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung
3343 des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3344 Das werden wir tun:

- 3345 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.
3346 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und
3347 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3348 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für
3349 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3350 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3351 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung
3352 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen
3353 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3354 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3355 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys
3356 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von
3357 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3358 • Wir setzen uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes
3359 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein

- 3360 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbe Erfurts
3361 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind
3362 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam
3363 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese
3364 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen
3365 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.

- 3366 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und
3367 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb
3368 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband
3369 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere
3370 Vorgehen erarbeiten.

- 3371 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für
3372 Kinder und Jugendliche soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.

- 3373 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer
3374 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und
3375 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und
3376 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen
3377 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische
3378 Entwicklung zu ermöglichen.

- 3379 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen
3380 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein
3381 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.

- 3382 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine
3383 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine
3384 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.
3385 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines
3386 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert
3387 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr
3388 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.

- 3389 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen
3390 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene
3391 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die
3392 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.

- 3393 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten
3394 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und
3395 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums
3396 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und
3397

3398 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und
3399 deren Eigentümer:innen besser unterstützen. Des Weiteren soll mit dem
3400 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller
3401 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale
3402 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen
3403 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf
längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.

3404 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich
3405 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig
3406 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr
3407 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.
3408 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe
3409 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen
3410 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der
3411 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen
3412 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie
3413 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an
3414 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um
3415 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen
3416 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft
3417 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche
3418 Schwerpunkte.

3419 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals
3420 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen
3421 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und
3422 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.

3423 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft
3424 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.
3425 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in
3426 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.

3427 • Wir stehen für ein würdiges Gedenken. Wir wollen die Erinnerungen der
3428 Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit respektvoll bewahren und
3429 gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit der Gedenkstätten im
3430 Dienste des Austauschs, der Verständigung und der Demokratie weiter
3431 stärken.

3432 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen
3433 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im
3434 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in
3435 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen
3436 Kultureinrichtungen stärken.

- 3437 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen
3438 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein
3439 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,
3440 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die
3441 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die
3442 schulische Arbeit integrieren.
- 3443 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der
3444 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir
3445 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale
3446 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung
3447 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen
3448 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.
- 3449 • Soziokultur in den Kommunen lädt dazu ein, Kultur zu erleben und eigene
3450 Ideen zu verwirklichen. Wir wollen die wichtige Arbeit der
3451 Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern. Gleichzeitig wollen
3452 wir Innovationen und die Umsetzung von neuen Ideen durch eine
3453 unbürokratische und flexible Projektförderung unterstützen.
- 3454 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich
3455 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der
3456 Güldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge
3457 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und
3458 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr
3459 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.
- 3460 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt
3461 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt
3462 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr
3463 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter
3464 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine
3465 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in
3466 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

3467 **8.2 Medien**

3468 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie
3469 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,
3470 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und
3471 Zugang zu Wissen.

3472 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für
3473 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser
3474

3475 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen
3476 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und
überregionalen Medienangebot zu sichern.

3477 Das werden wir tun:

- 3478 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien
3479 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.

- 3480 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei
3481 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für
3482 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion
3483 durch Kinder.

- 3484 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale
3485 Formen und experimentelle Formate öffnen.

- 3486 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.
3487 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf
3488 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.

- 3489 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür
3490 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.

- 3491 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und
3492 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine
3493 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und
3494 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.

- 3495 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-
3496 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

3497 **8.3 Sport**

3498 Fast 350.000 Menschen sind in den knapp 3.400 Thüringer Sportvereinen
3499 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich
3500 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport
3501 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet
3502 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt
3503 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene
3504 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung
3505 zu gewährleisten.

3506 Das werden wir tun:

- 3507 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den
3508 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum
3509 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung
3510 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen
3511 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere
3512 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.

- 3513 • Landesregierung und der Landessportbund müssen die bestehende allgemeine
3514 Ziel- und Leistungsvereinbarung um entsprechende Entwicklungsziele für den
3515 Breitensport erweitern.

- 3516 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an
3517 die allgemeine Kostenentwicklung anpassen.

- 3518 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,
3519 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen
3520 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und
3521 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur
3522 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.

- 3523 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem
3524 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze
3525 ausgerichtet werden.

- 3526 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“
3527 weiter ausbauen und schrittweise an allen Schulen verankern.

- 3528 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der
3529 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt
3530 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll
3531 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung
3532 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle
3533 Schüler:innen sichergestellt.

- 3534 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von
3535 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf
3536 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von
3537 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)
3538 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen
3539 Fördertöpfen ermöglichen.

- 3540 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir

- 3541 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den
3542 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.
- 3543 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,
3544 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu
3545 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.
- 3546 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In
3547 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit
3548 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert
3549 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer
3550 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.
- 3551 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der
3552 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer
3553 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen
3554 Gesamtkonzeptes unterstützen.
- 3555 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis
3556 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit
3557 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der
3558 Teilhabe und Selbstverwirklichung.
- 3559 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade
3560 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls
3561 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster
3562 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte
3563 Sport hat sich von Beginn an den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu
3564 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden
3565 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.
3566 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in
3567 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien
3568 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende
3569 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport
3570 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im
3571 Wege.

3572 **8.4 Ehrenamt**

3573 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,
3574 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu
3575 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche
3576 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig
3577 und wehrhaft.

3578 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft
3579 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht
3580 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über
3581 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die
3582 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,
3583 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten
3584 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine
3585 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3586 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das
3587 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden
3588 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur
3589 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts
3590 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das
3591 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in
3592 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit
3593 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher
3594 Strukturen.

3595 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für
3596 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin
3597 unterstützen.

3598 Das werden wir tun:

- 3599 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.
3600 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,
3601 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für
3602 ehrenamtliches Engagement zu legen.

- 3603 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit
3604 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger
3605 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht
3606 wird.

- 3607 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer
3608 Landesverfassung

- 3609 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der Örtlichen
3610 Jugendförderung

- 3611 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden
3612 über die kommunalen Jugendförderpläne.

- 3613 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben
3614 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der
3615 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.

- 3616 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch
3617 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

- 3618 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamtscard.

- 3619 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit
3620 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen
3621 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).

- 3622 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,
3623 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen
3624 zu geltenden Regelungen.

- 3625 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen
3626 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes
3627 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.

- 3628 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und
3629 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem
3630 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der
3631 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und
3632 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich
3633 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb
3634 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der
3635 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in
3636 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer
3637 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

3638 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3639 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür
3640 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig
3641 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige
3642 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume
3643 für kommende Generationen schaffen.

3644 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im
3645 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen
3646 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und
3647 Gesellschaft.

3648 Das werden wir tun:

- 3649 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der
3650 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit
3651 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso
3652 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine
3653 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen
3654 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der
3655 Schuldentilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen
3656 Kredite.

- 3657 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und
3658 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im
3659 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.

- 3660 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.
3661 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt
3662 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um
3663 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,
3664 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.

- 3665 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen
3666 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer
3667 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates
3668 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende
3669 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an
3670 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich
3671 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren.

- 3672 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir
3673 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen
3674 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den
3675 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls
3676 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit
3677 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche
3678 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb
3679 der Landesverwaltung.

- 3680 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond
3681 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für
3682 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von
3683 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur
3684 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen
3685 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin
3686 zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

3687 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so
3688 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.
3689

3690 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen
3691 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen
3692 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer
3693 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch
3694 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme
3695 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige
3696 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu
3697 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine
3698 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme
3699 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die
3700 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der
3701 Entbürokratisierung prüfen.

3702 • Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen
3703 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und
3704 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
3705 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
3706 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats
3707 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme
3708 beauftragen.

3709 **10. Wir in Europa**

3710 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und
3711 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis
3712 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit
3713 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der
3714 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von
3715 Schüler:innen nehmen an europäischen Austausch teil und Studierende lernen
3716 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne
3717 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler
3718 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische
3719 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der
3720 Kultur zu vertiefen.

3721 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht
3722 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des
3723 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein
3724 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3725 Das werden wir tun:

- 3726 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und
3727 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und
3728 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches
3729 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,
3730 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler
3731 Bürger:innen bereichern kann.

- 3732 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,
3733 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist
3734 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und
3735 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle
3736 Bürger:innen in Europa stärkt.

- 3737 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende
3738 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik
3739 international ausrichten.

- 3740 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen
3741 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue
3742 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.

- 3743 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter
3744 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der
3745 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.

- 3746 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen
3747 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden
3748 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.

- 3749 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
3750 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen
3751 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen
3752 an den EU-Außengrenzen.